

Der ontische Begriff der semantischen Relevanz

1. Nach Bense ist ein Zeichen "primär nicht als wahr oder falsch erweisbar, sondern durch die Eigenschaft ausgezeichnet, wirksam oder nicht-wirksam zu sein; es besitzt primär keinen Wahrheitswert, sondern nur einen Realisationswert" (1975, S. 116 f.). Während also die Semantik der Logik eine Wahrheitswertsemantik, definiert über der Menge von Wahrheitswerten $L = (W, F)$, ist, ist die Semantik der Semiotik eine Repräsentationswertsemantik, definiert über der Menge der Primzeichen $P = (M, O, I)$. Allerdings hatte Bense festgestellt, daß in P "das präsentierte Mittel als solches zeichenexterner Natur" ist, während "repräsentiertes Objekt" und "repräsentierter Interpretantenbezug (...) zeicheninterne Funktion" haben (1975, S. 35). Da nach Bense (1975, S. 64 ff.) Objekte als 0-stellige Relationen definiert werden können, kann man den Übergang von ontischer Präsentativität zu semiotischer Repräsentativität mit dem Übergang von $R^0 \rightarrow (R^1, \dots, R^n)$ darstellen. Da nach Peirce jede n -adische Relation mit $n > 3$ auf eine triadische Relation reduzierbar ist, bedeutet somit der Übergang von Ontik zu Semiotik die relationale Abbildung $r: R^0 \rightarrow R^3$, wobei R^3 als Teilrelationen die Mittelrelation (R^1), die Objektrelation (R^2) und die Interpretantenrelation (R^3) enthält.

2. In Toth (2014a) war deshalb die Objektabhängigkeit als Semantik der Ontik eingeführt worden, und in Toth (2015) wurde präzisiert, daß für jedes Paar von Objekten eine semantische Relation existiert gdw. die Relation, die zwischen diesem Paar von Objekten besteht, semantisch relevant ist, d.h. wenn eine Objektabhängigkeit im Sinne der Objektinvarianz (vgl. Toth 2013) besteht.

2.1. 0-seitige Objektabhängigkeit

Dieser Fall bedeutet somit, daß keine thematische und damit keine semantische Relevanz zwischen einem Paar von Objekten besteht. Z.B. besteht zwischen Löffel und Messer 0-seitige Objektabhängigkeit, d.h. die beiden Objekte können zwar als Objektpaar, nicht aber als Paarobjekt präsentiert werden.

2.2. 1-seitige Objektabhängigkeit

Dieser Fall bedeutet, daß nur eines von zwei Objekten in einem Paar von Objekten vom anderen thematisch und somit semantisch abhängig ist. Z.B. gilt dies für Hut und Kopf, da der Hut eines Kopfes, der Kopf aber keines Hutes bedarf. Der Hut ist somit für den Kopf semantisch relevant, aber die Umkehrung gilt nicht.

2.3. 2-seitige Objektabhängigkeit

Dieser Fall ist definitorisch für Objektpaare, die zugleich Paarobjekte sind, zwischen denen also, wie bereits Bense erkannt hatte (vgl. Walther 1979, S. 122), eine iconische Abbildung besteht wie z.B. zwischen Schlüssel und Schloß, Stecker und Steckdose oder Achse und Rad. Umgekehrt ist aber die Existenz einer iconischen Abbildung keine definitorische Bedingung für die Existenz 2-seitiger Objektabhängigkeit, denn das von Bense ebenfalls angeführte Paar von Porträt und Person ist trotz iconischer Abbildung kein Paarobjekt, da zwar das Porträt einer Person bedarf, aber die Umkehrung nicht gilt, d.h. daß hier 1-seitige Objektabhängigkeit vorliegt.

3. Der ontische Begriff der semantischen Relevanz, der sich somit in der Trias von Ontik, Logik und Semiotik neben die Wahrheitswertsemantik und die Repräsentationssemantik stellt, ist auf alle drei Kategorien der in Toth (2014b) definierten Objektrelation, d.h. also für Materialität, Objektalität und Konnexität, anwendbar, genauso wie ja auch die Repräsentationssemantik alle drei Kategorien von $P = (M, O, I)$ betrifft. Wir unterscheiden somit zwischen materialer semantischer Relevanz, objektaler semantischer Relevanz und konnexiver semantischer Relevanz. Wir zeigen dies im folgenden, in dem wir für alle drei Kategorien der Objektrelation je ein Beispiel für semantische Relevanz und für semantische Nicht-Relevanz einander gegenüberstellen.

3.1. Materiale semantische Relevanz

Durch Farbdifferenz ist im folgenden Beispiel der Transitraum des Treppenhauses gegenüber dem es eingebettenden Teilsystem (blau vs. weiß) sowie der Rahmen zwischen Horizontale und Schräge gegenüber Vertikale (schwarz vs. blau) markiert.



Culmannstr. 75, 8006 Zürich

Dagegen ist die Farbdifferenz ist nächsten Beispiel arbiträr. Die neue Küche, die in eine alte Wohnung eingebettet wurde, wurde einfach möglichst auffällig gewählt.



Friedhofstr. 15, 8048 Zürich

3.2. Objektale semantische Relevanz

Die objektale Differenz zwischen dem Kachelofen und dem Radiator ist allein deswegen semantisch relevant, weil die beiden Objekte als Heizkörper thematisch verwandt sind. Daß der Heizkörper deswegen angebracht wurde, weil offenbar der Ofen nicht mehr in Betrieb ist, ist für die semantische Relevanz ohne Belang.



Blumenastr. 38, 9000 St. Gallen

Dagegen liegt keine semantische Relevanz relativ zur verschiedenen Sortigkeit der beiden Radiatoren im folgenden Bild vor. Zum Zeitpunkt, da der Radiator zur Linken angebracht oder ein vorheriger ersetzt wurde, gab es offenbar die 60er Jahr-Heizkörper nach der Art desjenigen zur Rechten nicht mehr, oder aber nicht in der geringeren Höhe, die für die Objektform zur Linken benötigt wurde.



Nordstr. 238, 8037 Zürich

3.3. Konnexive semantische Relevanz

Konnexivität zwischen Systemen und Teilsystemen ist im folgenden Fall semantisch relevant, da Zugänglichkeit und fernerhin thematisch einheitliche Belegung besteht.



Hotel Du Théâtre, Seilergraben 69, 8001 Zürich

Hingegen ist die Relation zwischen dem System und dem Adsystem im nächsten Fall nicht semantisch relevant, da weder Zugänglichkeit besteht noch thematisch verwandte Belegung vorliegt.



Altstetterstr. 174, 8048 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit als Semantik der Ontik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

Toth, Alfred, Objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten I-XIX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

28.2.2015